

Vg
7297^h



h



h. 41, 33.

EXTRACT

Eines

Schreibens

Aus Leipzig,

Von den

Durch= MARCH

Derer

Salkburgischen

Emigranten,

Und wie denenselben

Die Universität, der Magistrat, die Kauffmann-
schaft und sämtl. Einwohner in Leipzig,
viele Wohlthaten erzeiget und erwiesen.

d. d. 21. Junii 1732.





P. P.

Höchster Eyl melde, wie vorige Wochen 1600. vertriebene Salzburger mit Weib und Kind, darben aber viele nackend und bloß hierdurch, um nach Berlin zu gehen, gereiset; Sie kamen Freytags und Sonnabens hier an, und blieben bis Montags. Es ist unbeschreiblich was ihnen die hiesigen Einwoher Hohen und Niedern Standes vor Liebe, Gutbat und Barmhertzigkeit erwiesen, es rissen sich die hiesigen Bürger recht, als sie kamen, um sie in ihre Häuser aufzunehmen, die Vornehmsten und Reichen haben oft jeder zu 50. Mann bey sich bewirtheet und beherberget, welche aber keine nicht bekommen können, haben sich schmerzlich darüber betrübet, und die Erstern sehnlich bitten lassen, ihnen nur einige davon abzugeben, etliche haben sie von Gassen mit Gewalt in ihre Häuser genöthiget, und mit Speiße, Franck und andern Geschenken erquicket und ergötzet, ein jeder Gelehrter hat einige davon zu tractiren, auch mit Geld und Büchern zu beschenken, recht innigliche Begierde bezeiget. Als sie wieder Montags von Leipzig abgezogen, sind vor den Petersthore etliche Bou-

Boutiquen in aller Eyl aufgesetzt worden, da denn erstl.
E. Hoch-Edler Hochweiser Rath jeder
Manns-Person 8. Gr.
Weibs-Person 6. Gr.

Kinde = 4. Gr. reichen lassen; Denen Kranken
aber, die E. Hoch-Edler Rath auf Wägen (welche 6z. waren)
fortfahren lassen, ist ein doppelt Viaticum gegeben worden.
In der andern Boutiquve ließ die Hohe Academie auf gleiche
Art und Weise diesen armen Emigranten Geld austheilen.
In noch einer andern Boutiquve hatte die hiesige Hochlöbl.
Kauffmannschaft Veranstaltung gemacht, daß jeder Per-
son, Mann- und Weibl. Geschlechts, groß und klein, einen
wie den andern 16. Gr. denen Kranken aber ein Species-
Thaler gezahlet worden, welches diese auch gethan, so bald
solche angekommen; Ferner hatten die Buchhändler in einer
Boutiquve viele Bibeln, Gesang- und Gebeth-Bücher, in
specie aber vor die Kinder Catechismus und A B C Bücher
zusammen bringen lassen, die ordentl. ausgetheilet worden.
Die Cramer-Finnung wie auch die Fleischer gaben jeden von
diesen armen Leuten 4. Groschen. Die Frankösischen Kauff-
leute theilten Strümpffe, Manns-Flöhre und Halstücher
unter diese Personen aus. Die übrigen Einwohner, welche
auf eine halbe Meilweges lang eine ordentliche Gasse ge-
macht, gaben ihnen nach ihren Vermögen unzählich Geld,
daß auch endlich diese armen Leute unter freyen Himmel
nieder gefallen, und den lieben Gott vor diese von denen
Leipzigern erwiesene große Hülffe, Beystand und Wohlthat
öffentlich gedancket, sonderlich aber haben sie sich über die
erhaltene Bibeln herzlich erfreuet, und deswegen häufige
Thränen vergossen, darbey sie öffentlich des Allerhöchsten
Gnade erkennet und gesaget: Bey Uns hat man uns die
Bibeln genommen, und verbrannt, hier aber bringet man
sie uns entgegen. Es waren meistens Bauers-Leute, und wie
sie

ſie vorgegeben, ganze Dorffſchaften, die Haus und Hoff
gehabt, das ſie zurücke haben laſſen müſſen, das Vieh, dar-
von mancher wohl 12. Stück Kühe gehabt, zu haben vorge-
geben, hätten ſie vor ihren Abzuge aufs Feld heraus getrie-
ben, damit ſelbige in Ställen nicht verhungern möchten,
wo es aber hinkommen, davon könnten ſie nichts ſagen, auch
nicht wer ihre Wohnungen bezogen und bewohnet; Einige
dieſer betrübten und mitleidenswürdige Perſonen referirten
wie ihre Güther 3. 4. 5. 6. und mehr 1000. Thaler werth
geweſen wären, es hätte ihnen niemand aber ſo viel Pfen-
nige davor geben wollen, die Catholiquen hätten ihrer nur
geſpottet und geſagt, ſie bekämen ohnedem ihre Häuser,
warum ſolten ſie ihnen erſt Geld geben, doch ſind ſie darben
ſo geſaſſen, daß es nicht auszusprechen, ſie vertrauen Gott,
ſehen auch deſſen herrliche Hülffe täglich aller Orten und
Enden, wo ſie hingekommen. Gott ſegne es jeden tau-
ſendfältig wieder, was ſie dieſen Armen, um des Evangelii
willen, verſolgt und vertriebenen Leuten gegeben haben.
Und ſo viel vorizo 2c. 2c.

Leipzig, am 21. Jun. 1732.

N. N.

Handwritten in blue ink: Vg 72974 BA



Handwritten in blue ink: n.c.

Pou Vg 7297 h

ULB Halle
002 622 513

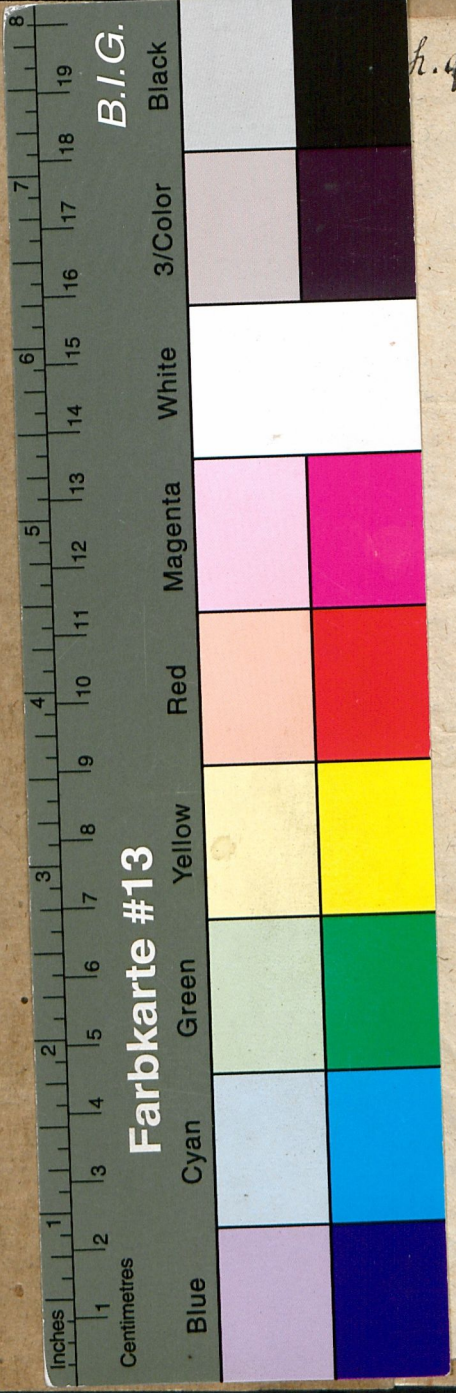
3



1018







B.I.G.

h. 41, 33.

Vg
7297h

EXTRACT
Eines

Schreibens

Aus Leipzig,

Von den

Durch= MARCH

Derer

Salkburgischen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Emigranten,

Und wie denenselben

Die Universität, der Magistrat, die Kauffmann-
schaft und sämtl. Einwohner in Leipzig,
viele Wohlthaten erzeiget und erwiesen.

d, d. 21. Junii 1732.

BIBLIOTHECA
PONICKA